

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Mir g'fallt's z' Hombi

Texte und Gedichte der Klasse S1c

Ich unterrichte nun seit etwas über einem Jahr in Hombrechtikon und kenne daher die Eigenheiten dieses Dorfes noch nicht sehr gut. Umso erstaunlicher war es darum für mich, im Laufe des Gesprächs in der Klasse zum Thema «Mir g'fallt's z'Hombi! – G'fallt's mir z'Hombi?» zu sehen, wie stark die Jugendlichen mit ihrem Dorf verbunden sind, und dass es ihnen hier wirklich sehr gefällt.

Im folgenden haben die Schüler – jeder auf seine Art – versucht, ihre Gefühle und Gedanken zu diesem «schönen Dorf im Grünen» zu formulieren. Viel Spass beim Lesen!

Jürg Umbricht, Lehrer

DAS GEHEIMNISVOLLE DORF

Früh am Morgen, wenn der Nebel aus dem Lützelsee aufsteigt, erwacht das Leben in diesem kleinen Dorf.

Minute für Minute, Stunde für Stunde blüht dieser kleine Ort immer mehr auf.

Bereits jetzt machen sich die ersten Schulkinder auf den Weg zur wunderschönen und umschwärmten Schule. Frohlockend hüpfen die Kleinen sowie die Grossen in die schmucken Schulzimmer. Sobald um zwölf Uhr die Glocken klingeln, stürmen alle Kinder los zum Lützelsee. Hier kann man noch mit den Fröschen tauchen, mit den Fischen planschen und sich auf den schwimmenden Inseln treiben lassen. Man ist umgeben on einer beinahe unberührten Naturlandschaft, welche wohl schwer zu überbieten ist.

Will man das Dorf einmal on oben sehen, so muss man auf die Bochslen gehen. Von diesem Berg aus kann man die hohen Häuser betrachten, die hoch in den Himmel ragen. Wer jetzt noch nicht

Liebe Leserin, lieber Leser



Es ist herrlich erfrischend, wie die Klasse S1c für ihr Hombi «fänen» kann. Diese Jungen sind zu beneiden um ihre Fähigkeit, vor allem das

Positive zu sehen und daraus Lebensfreude zu schöpfen. Die Phase einer kritischeren Haltung gegenüber der Umgebung – sei es familiär, beruflich, politisch oder gesellschaftlich – wird auch sie erfassen und ist offenbar ein Teil des Erwachsenwerdens während der Pubertät.

Ich hoffe für uns alle, dass aus dieser jugendlichen Kraft des positiven Denkens einerseits und der später dazukommenden ernsthaften Auseinandersetzung mit konstruktiver Kritik andererseits, die Grundlagen geschaffen werden für schrittweise Verbesserungen, so dass sich die nächste Generation wieder kindlich freuen kann.

Mit dieser sicher etwas idealistischen Lebenshaltung wünsche ich Ihnen einen sorgenfreien Sommer in Ihrem lebendigen Hombrechtikon. Im Herbst und Winter können wir ja dann wieder Pläne schmieden.

**Alwin Suter,
Ortsplaner**

INHALT

«Mir g'fallt's z'Hombi»: Texte und Gedichte der Klasse S1c	1–2
Im Dorf getroffen	3–4
Gesundes und Gutes aus dem Paradies	4
«Eine Nacht in Venedig»	5
Wie erwerbe ich das Hombrechtiker Bürgerrecht?	6
Wir gratulieren	6
Veranstaltungskalender	7/8

weiss, welches Dorf wir meinen, der kommt wohl am besten einmal nach Hombrechtikon. Jeder Besucher wird hingerissen sein on diesem Anblick. Bestimmt!

Andrea, Sonja M., Bernice



1. Vom Nebel umschlungen vom Moor bedeckt da seh ich ein Dörfchen ganz tief versteckt. Es ist Hombrechtikon!!!
2. Wo noch Freundlichkeit regiert und die Liebe noch existiert. Wo Blumen nie verwelken und die Wiesen voll von Nelken.
3. Nicht weit von hier da ruht ein See über ihm wacht eine Fee. Im Sommer wenn die Hunde winseln sieht man auf ihm auch kleine Inseln.
4. Einmal im Jahr hüpfen die Herzen von klein und gross ach ist die Chilbi doch famos. Spass hinein bis in die Nacht sogar der Gemeindepräsident lacht.
5. Auf der Bochslen sollte man inne halten wo sich Naturschauspiele entfalten. Feuerstellen sind vorhanden die einst mit Liebe sind entstanden.
6. Fussball-, Basketballplätze und noch mehr alles dies lieben wir so sehr. Vereine hat es hier zu genügen in welchen wir uns vergnügen.
7. Man sollte es auf keinen Fall wagen sich über Hombi zu beklagen. Dieses Dorf ist wunderbar und unsere Gedanken rein und klar.
8. Dieses Gedicht macht euch klug und enthält weder Lug noch Trug.

Tschau sagen
Hermi, Michi, Stephan

HOMBI

Man hat nie kalt in diesem Dorf,
denn jeder hier der heizt mit Schnorf.
Toben kann man, wie man will,
nie hat man davon zuviel.
Alle mögen Dich so wie Du bist,
egal ob Besucher oder Tourist.
Du bist willkommen jederzeit,
jeder ist stets hilfsbereit.
Fürchten musst Du Dich nicht in der Nacht,
der Lützgigeist gibt auf Dich acht.
Die Kleinen sind so fröhlich da,
sie singen Lieder tralala.

Sommi Sämi

Hombi isch de Hit!

Än Vogel isch gflogge emal übers Land,
da hätter entdeckt dä schöni Hombrechtiker Wald.
Dä Examewegge wämer wider ha süscht streikemer s'nächschi Jahr.
Bim Schoggigipfelibeck müemer lang bangä drum stömer inere Schlange.
Mir findets genial das nöd zäma sind d'Sek und d'Real.
Dä Lützgi mit sim Sumpf haut mi us äm Strumpf.
D'Luft in Hombi isch so fein, drum isch de Lützgi so rein.
Hombi hät so viel Natur drum mache mer ä grosi Tour.
Hombi mit sim Seeastoss findemär famos.
Äs git kei rauchendi Chämi in Hombi drum chreiset Störch fridlich iri Rundi.

In Hombi stönd vili Chranä mä gset nüme a die schöne Bärge ane.
Hombi firät sälte Fäscht, drum chömed wenig Gäscht.
Mir findets kein Schitt das es in Hombi so vil Läda git.
Dä Zug nach Züri und Rappi fahrt regelmässig das isch eifach mega mässig.
Dä Platz für Judo und Tennis isch nöd da drum müemer neumäts anderscht herä ga.
Es git so vili Lüt diä hälftä eusem Dorf so nüt.
Hombi tüemer nie verla das isch doch sunäklar.

Laura Sylvia Sandra



Hombi

Hombi isch sehr praktisch gläse, guet erreichbar uf allne Wäge, und dä Waldmänsch, d'Attraktion, gits nur im schöne Hombrechtikon.
Schwimmä, tauche und viel meh, chamme im subäre Lützelsee, und au a eusi Garbe auf de Fahne,
chunt keis anders Ähri abne.
Chilbi, de gröschti Hit, macht jung und alt wieder fit.
Das sind alles guäti Sachä, doch es paar chönt mer no besser machä.
Äs richtig Hallebad mit weniger Chlor,
wär genauso lässig wiä dä Lützgi ohni Moor.

Raphael W.
Sonja B.
Francisco S.



Im Dorf getroffen

Name: Anna Eisenhut
Geb.Datum: 20. Juli 1906
Beruf: Hausfrau
Hobby: Reisen, Garten

Frau Eisenhut, es ist für mich eine ganz besondere Freude, mit Ihnen plaudern zu dürfen. In wenigen Wochen werden Sie Ihren 91. Geburtstag feiern können, und dies bei geistig und körperlicher Frische. Wie fit Sie wirklich sind, beweisen Sie jeden Tag, indem Sie mit dem Velo zum Einkaufen fahren. Weder Regen, Wind noch Hitze halten Sie davon ab. Dazu sind Sie eine leidenschaftliche Gärtnerin und besorgen Ihren Haushalt ganz allein. Sind es die frische Luft und der Aufenthalt in der Natur, die Ihnen so gut bekommen?

Bestimmt tut mir die Bewegung im Freien gut, aber das allein würde mir nicht genügen. Ich liebe es vor allem, ein abwechslungsreiches Leben zu führen. Dazu gehören regelmässige Sonntags-Ausflüge mit dem Car. Immer wieder neue Gegenden kennenlernen zu dürfen, und dies in angenehmer Gesellschaft, ist für mich jedes Mal ein grosser Aufsteller. Ich liebe besonders Reisen in den Schwarzwald, aber auch über alle wichtigen Pässe bin ich schon mitgefahren. Wohl das schönste Erlebnis wurde für mich das Geschenk meiner Mie-

ter zum 85. Geburtstag – ein Flug mit der «Tante JU» ins Wallis. Das wunderschöne Berg-Panorama wird mir unvergesslich bleiben. Auch an zwei Alpenrundflüge erinnere ich mich sehr gerne, denn zu meinem grossen Glück leide ich nicht unter Höhenangst.

Ich glaube, man darf Sie, Frau Eisenhut, durchaus als abenteuerlustig bezeichnen. Gibt es in Ihrem Leben Dinge, die Sie gerne ausprobiert hätten, dazu aber keine Möglichkeit hatten?

Oh ja. Da wäre mein etwas exklusiver Wunsch, Modistin zu werden, den ich mir als junges Mädchen gerne erfüllt hätte. Hüte zu kreieren, mich überhaupt mit Mode beschäftigen zu können, ist ein grosser unerfüllter Traum geblieben, weil er vor allem für meine Familie zu abenteuerlich war.

Trotzdem meine Eltern und später mein Ehemann nichts mit meiner «Schwäche» anfangen konnten, bemühte ich mich doch, mit den bescheidenen Mitteln, die mir zur Verfügung standen, ein bisschen mit der Mode zu gehen. Auch heute interessiere ich mich immer noch für das Neue, obschon ich nicht alles unbedingt schön finde, was gerade modern ist.

Ein ganz anderer Wunsch war, mein Velo einmal gegen eine «Lambretta» eintauschen zu können. Ohne eigene Muskelkraft vorwärts zu kommen, hät-

te mir durchaus gefallen. Heute bin ich aber froh, dass es mir immer noch möglich ist, in die Pedale zu steigen. Vor einem Jahr habe ich es sogar noch einmal in die Gärtnerei nach Rüti geschafft, und natürlich wieder zurück.

Wir sitzen hier in Ihrer gemütlichen Stube, umgeben von Andenken an frühere Zeiten. Familienfotos, Handarbeiten von Ihrer Schwiegertochter und Auszeichnungen von Schützenfesten, an denen Ihr verstorbener Mann teilgenommen hat. Sicher gäbe es von jedem Gegenstand etwas ganz Spezielles zu erzählen. Leider würde dabei unser Interview zu lange.

Dafür blättern wir noch ein wenig in Ihren Fotoalben, um noch ein bisschen aus ihrem langen Leben erfahren zu können. Viele Bilder zeigen Sie als aufgestellte junge Frau. Die ersten Aufnahmen entstanden noch in Ihrer ehemaligen Heimat Tüfingen am Bodensee. Wann und vor allem warum sind Sie nach Hombrechtikon gekommen?

Ich nahm als junge Frau, auf Anraten einer Schwester, eine Stelle als Dienstmädchen in einem grossen Bauerngewerbe in Aarberg an. Mir gefiel es auf Anhieb in der Schweiz. Die Zeiten waren zwar schwierig, aber ich fühlte mich zuhause und angenommen. Ich lernte dann meinen Mann kennen und lieben – 1939 übernahmen wir einen kleinen Bauernhof auf Uf Dorf in Feldbach, den wir bis 1947 bewirtschafteten. Wir zügelten dann für drei Jahre nach Grüningen. 1950 erhielt mein Mann eine Anstellung beim Landi Hombrechtikon. Herr Herzog, der damalige Geschäftsleiter, hat uns geholfen, ein für uns geeignetes Haus zu finden, und darin wohne ich noch heute.

Übrigens wechselte mein Mann nach einigen Jahren zur Gemeinde, wo er bis zur Pensionierung als Strassenmeister beschäftigt war. Ganz wichtig ist natürlich noch zu erwähnen, dass wir Eltern eines Sohnes wurden, auf den ich sehr stolz bin. Ein grosses Geschenk war auch die Geburt des Enkels Daniel.

Ihr Sohn und Familie sowie die 87jährige Schwester wohnen im Bernbiet. Die andere Schwester, 76 Jahre alt, lebt in Deutschland. Fühlen Sie sich da nicht hie und da doch etwas allein?

Ich habe einen sehr intensiven Kontakt mit meinem Sohn, auch wenn er etwas entfernt wohnt, dies aus Berufsgründen. Als Aussendienst-Mitarbeiter einer



Anna Eisenhut auf dem Weg ins Dorf

Druckerei war und ist er oft im Ausland und ich werde immer wieder mit speziellen Mitbringsel und Ansichtskarten verwöhnt. Die Handarbeiten meiner Schwiegertochter machen mir auch grosse Freude und zeigen mir, dass ich nicht vergessen werde. Meine Schwestern kommen regelmässig für einige Tage zu mir in die Ferien, so dass wir den Zusammenhalt nicht verlieren.

Frau Eisenhut, die Zeit mit Ihnen ist nur so entflohen, ich danke Ihnen herzlich für dieses offene, spontane Gespräch. Ob Sie mir abschliessend noch verraten

können, was das Geheimnis Ihrer grossen Zufriedenheit ist?

Ich bin glücklich, dass es mir immer noch möglich ist, selbständig leben und wohnen zu können, denn es ist für mich alles andere als selbstverständlich, mit 90 Jahren gesund sein zu dürfen. Dass ich seit 33 Jahren die gleichen lieben Mieter, Familie Paul Baumann, habe und eine gute Nachbarschaft mit allen pflegen kann, dafür bin ich auch sehr dankbar. Jammern war übrigens noch nie besonders hilfreich, im Gegenteil, das Beste aus allem machen, das bringt Zufriedenheit. *Vreni Honegger-Lehmann*

Gesundes und Gutes aus dem Paradies

Gemütliches Dorflädeli in Hombrechtikon mit Lebensmitteln aus der Umgebung

Das Paradies-Lädeli im Hombrechtiker Dorfzentrum Breitlen ist ein Paradies in doppeltem Sinn: Zum einen bietet es den Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ohne Stress gesund, gut und günstig einzukaufen. Zum andern stellt das kleine, aber feine Geschäft die Verwirklichung eines Traumes dar, den Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses zum Birkenhof in Wolfhausen hatten.

Zum entspannten Einkauf lädt das Dorflädeli im rosa Haus am Breitlenweg 6 ein. Hier kann man auch einmal hinsitzen, einen Kaffee trinken und plaudern. Wer nur kleine Mengen – zum

Beispiel einen halben Kohl – benötigt, wird ebenfalls gerne bedient. Und auf Anfrage werden Betagten, Behinderten und Kranken Lebensmittel gratis nach Hause geliefert!

Eine Initiative der Birkenhof-Bewohner

Geführt wird das Geschäft von Katharina Kürsteiner zusammen mit Brigitte Keller und Edith Hochstrasser. Gegenwärtig stehen vier Arbeitsplätze den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses zum Birkenhof zur Verfügung. Sie waren es auch, welche die Idee zur

Eröffnung eines Ladens hatten. Unterstützt wurde diese Idee von einer Arbeitsgruppe des Heims unter der Leitung von Heimleiterin Nicole Lima und von der Trägerschaft des Birkenhofs – der Stiftung für Ganzheitliche Betreuung, Rüti – sowie von Freunden, Gönnern, Bauern und Dorfbewohnern. Das Paradies-Lädeli sieht sich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung der anderen Geschäfte auf dem Platz. Wer beispielsweise Reformprodukte sucht, wird freundlich an die nahe Drogerie verwiesen.

Produkte von Bauern und Kleinbetrieben

Zum Angebot gehören landwirtschaftliche Produkte von Bauern und Kleinbetrieben aus der Umgebung von Hombrechtikon sowie hausgemachte Spezialitäten. Eine Reihe von Standardartikeln runden das Sortiment ab, welches im übrigen immer wieder auch auf Anregung von Kunden erweitert wird. Der Schwerpunkt liegt auf frischen Lebensmitteln aus biologischem Anbau oder integrierter Produktion. Wichtig ist dem Lädeli-Team dabei der persönliche Kontakt zu den Lieferanten.

Geradezu ins Schwärmen kam der «Zürcher Oberländer», der am 4. April 1997 über das Geschäft berichtete: «Paradiesisch fühlen dürfen sich hier Kunde und Kundin inmitten von Produkten aus der Umgebung ... Gartenfrisches Gemüse, feine Brote, knackige Früchte und süsser Most geben dem Laden einen anziehenden Schwerpunkt. Der Duft feiner Kräuter und Gewürze mischt sich unter den Blütenduft frischer Blumensträusse... Eine helle und freundliche Atmosphäre wirkt einladend, hier einen Probierbesuch abzustatten.» Das Lädeli-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Dienstag
bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 18.30 Uhr
und
Samstag 8.30 bis 14.00 Uhr



Alles andere als ein schmutziges Dorflädeli: Hell und übersichtlich präsentiert sich die Ware, sorgfältig und freundlich die Bedienung. (Bild: Peter Gerig)



«Eine Nacht in Venedig» von Johann Strauss

Der Operettenverein Zürcher Oberland und Umgebung spielt diesen Herbst auf seiner Heimbühne in Hombrechtikon die beliebte Operette «Eine Nacht in Venedig» von Johann Strauss.

Premiere ist am Betttagssamstag, 20. September; dann folgen an vier Wo-



Bildlegende:

Sie leiten die Produktion von «Eine Nacht in Venedig» (von links nach rechts): Urs W. Haubold, Hinwil, musikalische Gesamtleitung, Simone Reymond, Zürich, Korrepetition, Margrit Singh, Hombrechtikon, Choreographie und Ballet und Kurt Rösler, Augsburg D, Inszenierung und Regie (Foto: H.P. Rathgeb)

chenenden weitere 14 Vorstellungen im Gemeindesaal bis am 19. Oktober.

Nach Kalmans «Csardasfürstin» und Lehars «Lustige Witwe» ist diesmal ein Stück von Johann Strauss an der Reihe. Seit April wurde intensiv geprobt, sowohl von den Solisten wie auch vom über 30 Personen umfassenden Chor. Als Regisseur wirkt erstmals der ehemalige Intendant der Münchner Opernbühne, Kurt Rösler, der mit seinen 70 Jahren sehr vital und engagiert seine reiche Erfahrung an die noch junge Operettenbühne weitergibt. Für die Choreographie und das Ballett ist wie immer Margrit Singh aus Hombrechtikon verantwortlich. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen von Urs W. Haubold aus Hinwil, der in unserer Region mit verschiedenen grossen Aufführungen (z.B. «Nabucco» in Rüti) kein Unbekannter ist.

Dieser Ausgabe der Ährenpost liegt ein Faltprospekt bei. Beachten Sie darin die genauen Aufführungsdaten und das Bestellformular für Billette. Erstmals ist mit einem Tribünenaufbau im Gemeindesaal jede Sitzreihe erhöht gegenüber der vorderen. Es empfiehlt

sich, möglichst bei der Premiere am 20. September dabei zu sein, da dies immer ein besonderes Erlebnis darstellt.

Hans Peter Rathgeb,
Hombrechtikon
(Vorstandsmitglied)

Säg Grüezi

Säg Grüezi – s'isch glich wem
seig's Dim Fründ – sim Find

Säg doch gschwind Grüezi

En jede Mänsch hät sini Mugge
keine cha sich zur eigne Huut
uslupfe

Tue doch e chli Gsellschaft pfläge
säg Dim Chind s'söll Grüezi säge
Ob Niid ob Hass
es tönt so krass

Säg Grüezi

S'isch glich i wellere Partei das bischt
und nüd immer alls ei Meinig ischt

Und isch Din Nachber e chli
empfindli
bis munter und nüd minder
früntli

Säg Grüezi

Strahl es bitzeli Sunne us
uf de Strass - im eigne Huus

Bisch iiglade zume Glesli Wy
gfallt d'r Er nüd oder Sie

Säg Grüezi!

Ob'd Mini, Midi oder Maxi treisch
d'Hauptsach isch wenn
d' Grüezi seisch

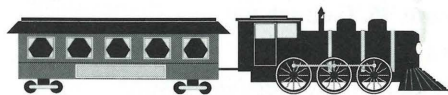
Ob churzi oder langi Haar
ob Schnauz, ob Bart, s'isch
allne klaar,
Charakter hät, wer Grüezi seit

24. Januar 1974

(Gedicht von Elsa Geissbühler, ehemalige und in der Zwischenzeit verstorbene Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung Hombrechtikon)

50 Jahre ohne Dampf

Im Herbst 1998 werden es bereits 50 Jahre sein seit der Einstellung der legendären Ürikon-Bauma-Bahn. Pro Hombrechtikon möchte dieses Thema aufnehmen und in einer Ausstellung im Dorfmuseum Stricklerhuus umsetzen. Um diese Zeit möglichst anschaulich wieder aufleben zu lassen, sind wir auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.



Sicher lagern in manchen Hombrechtiker-Schränken noch Fotos, Dokumente oder gar Gegenstände aus dem Bahnzeitalter unseres Dorfes. Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Schätzen und stellen Sie uns diese für die Dauer

der Ausstellung (September - Dezember 1998) zur Verfügung. Wir sichern Ihnen sorgfältige Präsentation zu, und die Bewunderung der Besucher ist Ihnen gewiss! Melden Sie sich auch bei uns, wenn Sie Anekdoten oder Begebenheiten aus jener Zeit zu erzählen haben. Sie sind im übrigen herzlich eingeladen, in unserem aufgestellten Ausstellungsteam mitzumachen, wenn Sie dieses Thema fasziniert. Wir freuen uns über ein grosses Echo!

Tel./Fax: 244 29 47 Jürg Vetter
Widmen 14 oder

Tel./Fax: 244 19 30 Therese Schmid
Eichwisrain 14

Danke!

Pro Hombrechtikon
Therese Schmid

Wie erwerbe ich als Schweizer/in das Hombrechtiker Bürgerrecht?

In der Gemeinde befinden sich per Ende Januar 1997 868 Personen, die das Hombrechtiker Bürgerrecht besitzen. An den beiden Bürger-Gemeindeversammlungen des letzten Jahres waren gerade einmal 51 (!) Bürgerinnen und Bürger anwesend, die sich für die Geschäfte der Bürgergemeinde interessierten. Das Redaktionsteam möchte aus diesem Grund informieren, wie leicht es für Schweizerinnen und Schweizer ist, das Hombrechtiker Bürgerrecht zu erlangen.



Geschichtlicher Hintergrund

Das Gemeindebürgerrecht hat in den letzten Jahrzehnten stark an Bedeutung verloren. Waren früher einmal die Heimortorte zuständig für ihre sozialhilfebedürftigen oder wie man früher sagte: «armengemässigen» Bürgerinnen und Bürger, so sind heute durch neue Gesetzgebungen die Verantwortungen anders geregelt. Aber auch der finanzielle Anreiz durch die Ausschüttung des sogenannten «Bürgernutzens» besteht nicht mehr. Hierbei handelte es sich um eine Art Dividende aus dem Ertrag des Bürgergutes, die nur die ortsansässigen Bürgerinnen und Bürger erhielten.



Wie sieht es in Hombrechtikon aus?

Die einzige Aufgabe einer Gemeindebürgerin oder eines Gemeindebürgers besteht in der Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Eigentliche Verpflichtungen können aus dem Bürgerrecht nicht abgeleitet werden. Und trotzdem kann man davon ausgehen, dass mit dem Bürgerrecht eine grössere Bindung der jeweiligen Person zu ihrer Heimatgemeinde besteht. Man nimmt an, dass Bürgerinnen und Bürger stärker an den Geschehnissen und der Entwicklung «ihrer» Gemeinde interessiert sind als andere Einwohnerinnen und Einwohner. Dies drückt sich unter Umständen dadurch aus, dass Hombrechtiker eher dazu bereit sind, durch eigenes Engagement das Dorfgesche-

hen mitzugestalten. Es kommt deshalb nicht von ungefähr, dass – mit einer Ausnahme – alle Mitglieder des Gemeinderates auch Hombrechtiker Bürger sind.



Einbürgerung kann nach 2 Jahren verlangt werden

Innerhalb der ersten 2 Jahre nach Wohnsitznahme besteht keine Verpflichtung, eine Antragstellerin oder einen Antragsteller einzubürgern. Dies ändert sich jedoch nach Ablauf dieser Frist. Dann nämlich müssen die Politischen Gemeinden bzw. deren Bürgerliche Abteilungen jede das Schweizer Bürgerrecht besitzende Person, die Wohnsitz in der Gemeinde hat, auf ihr Verlangen in das Bürgerrecht aufnehmen, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.



Gratis ab 10 Jahren Wohnsitznahme in Hombrechtikon

Ab 10 Jahren Wohnsitz in Hombrechtikon muss keine Einbürgerungsgebühr bezahlt werden. Es ist einzig ein bescheidener Unkostenbeitrag von ca. Fr. 50.– für die Kanzleiarbeiten zu entrichten. Ansonsten gelten die Ansätze der kantonalen Bürgerrechts-Verordnung. Interessierte Personen richten sich am besten an die Gemeindekanzlei, Telefon 254 92 30. Dort wird gerne über die Antragsformalitäten Auskunft gegeben.

Jürgen Sulger,
Gemeindeschreiber

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung:

Montag	08.00–11.30 Uhr 14.00–18.00 Uhr
Dienstag– Donnerstag	08.00–11.30 Uhr 14.00–17.00 Uhr
Freitag	08.00–17.00 Uhr (durchgehend offen)

Wir gratulieren

JULI / AUGUST

zum 80. Geburtstag

12. Juli
Rosa Kummer
23. Juli
Rosa Brunner-Hofmänner
15. August
Olga Kistler
19. August
Hans Steiner-Brüngger
23. August
Werner Jungi-Steinmann

zum 85. Geburtstag

10. August
Anna Witzig-Maurer

zum 90. Geburtstag

3. Juli
Magdalena Christen-Gobeli
25. Juli
Margaretha van der Schaar-Schärer
23. August
Ernst Günter-Wolf

zum 91. Geburtstag

20. Juli
Anna Eisenhut-Blender
24. Juli
Maria-Anna Ruof
4. August
Olga Wohlfender-Huber

zum 93. Geburtstag

11. August
Bertha Bernet-Gloor

zum 94. Geburtstag

14. August
Susanna Ziegler-Glarner

zum 95. Geburtstag

30. Juli
Werner Peter
10. August
Walter Sommerhalder-Honegger

zum 96. Geburtstag

14. Juli
Kathleen Heitler-Nicholson

Ährenpost
Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Anlässe im Juli	Ort	Veranstalter
Jeden Dienstag	ausgen. Schulferien	13.30	Kinderhütendienst für Kinder von 1–5 Jahren (Info-Tel. 244 49 03)	Saal ref. Kirche (Blatten)	Gemeinnütziger Frauenverein
Jeden Dienstag + Samstag	ausgen. Schulferien	13.30	Brockenstube geöffnet Samstag 13.45–15.30, Dienstag 9.00–11.00	altes Spritzenhäuschen Grüningerstrasse 24	Gemeinnütziger Frauenverein
Freitag	4. Juli	8.30	Dörfli-Märt	Dörfli-Platz	
		20.00	Platzkonzert	Gärtneri Fritschi	Forum Feldbach/ Harmonie
Samstag	5. Juli	10.00	Volksschiessen 10.00–16.00 Uhr	Langacher	Sportschützen
		13.00	Schülervelorennen	Eichtalstrasse	Velo- und Motoclub
		13.00	Papiersammlung	südlicher Gemeindeteil	Jugi Töbeli
		20.00	Waldfest	Seeweidhöhe	Turnverein
Sonntag	6. Juli	9.30	Tauffamiliengottesdienst mit Harmonie	Bochslen	Ref. Kirchengemeinde
		10.00	Volksschiessen 10.00–16.00 Uhr	Langacher	Sportschützen
		14.00	Dorfmuseum geöffnet 14.00–17.00 Uhr Thema «Fotoausstellung»	Stricklerhuus/ Langenriet	Pro Hombrechtikon
Mittwoch	9. Juli	13.30	Mütter- und Väterberatung	Saal ref. Kirche (Blatten)	Jugendsekretariat
		16.00	Volksschiessen 16.00–20.00 Uhr	Langacher	Sportschützen
Donnerstag	10. Juli	17.30	3. Bedingungsschiessen 17.30–20.00 Uhr	Langacher	Schützengesellschaft
Freitag	11. Juli	8.30	Dörfli-Märt	Dörfli-Platz	
		20.00	Platzkonzert (Verschiebungsdatum)	Gärtneri Fritschi	Forum Feldbach/ Harmonie
Samstag	12. Juli	10.00	Volksschiessen 10.00–16.00 Uhr	Langacher	Sportschützen
		20.00	Waldfest (Verschiebungsdatum)	Seeweidhöhe	Turnverein
			Sommerzeltlager (12.–20. Juli)	Gibswil	Blauring/Jungwacht
Freitag	18. Juli	8.30	Dörfli-Märt	Dörfli-Platz	
Samstag	19. Juli		Gemeindeferienwoche (19.–26. Juli)	Brigels	Ref. Kirchengemeinde
Mittwoch	23. Juli	13.30	Mütter- und Väterberatung	Saal ref. Kirche (Blatten)	Jugendsekretariat
Freitag	25. Juli	8.30	Dörfli-Märt	Dörfli-Platz	
		20.00	Open-Air Filmtage Filmvorführung «Paper Moon»	Rütistrasse 64 Haus zum Kast'baum	Haus zum Kastanienbaum
Samstag	26. Juli	20.00	Open-Air Filmtage Filmvorführung «Hinter den 7 Geleisen»	Rütistrasse 64 Haus zum Kast'baum	Haus zum Kastanienbaum

Abfuhrwesen

Gartenabraum

Mittwoch, 2./9./16./23.+ 30. Juli und 6./13./20.+ 27. August ab 06.00 Uhr bereitstellen ganzes Gemeindegebiet

Laub und Schnittgut sollten nur noch gebündelt oder in **offenen** Behältern der Gartenabraumsammlung mitgegeben werden. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Papiersammlung

Sa, 5. Juli (Jugendhaus Töbeli) südlich Rüti-/Lächerstrasse

Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Telefonbücher, Bücherseiten (ohne Einband). Bis 13.00 Uhr bereitstellen.

Öffnungszeiten in der Altstoffsammelstelle Hoflüe

Dienstag 08.00 bis 11.45 Uhr
Mittwoch 13.30 bis 18.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Für 20 Franken quer durch die Schweiz!

Wussten Sie, dass die Gemeindeverwaltung zwei SBB-Generalabonnements an die Einwohner vermietet? Und das zu einem Preis von **Fr. 20.– pro Tag und Abo** Interessiert? Dann rufen Sie an: Telefon 055 254 91 11. Die Einwohnerkontrolle erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise:

10mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

Redaktions-Team: Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Eugen Schwarzenbach, Erich Sonderegger, Alwin Suter

Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

Druck:

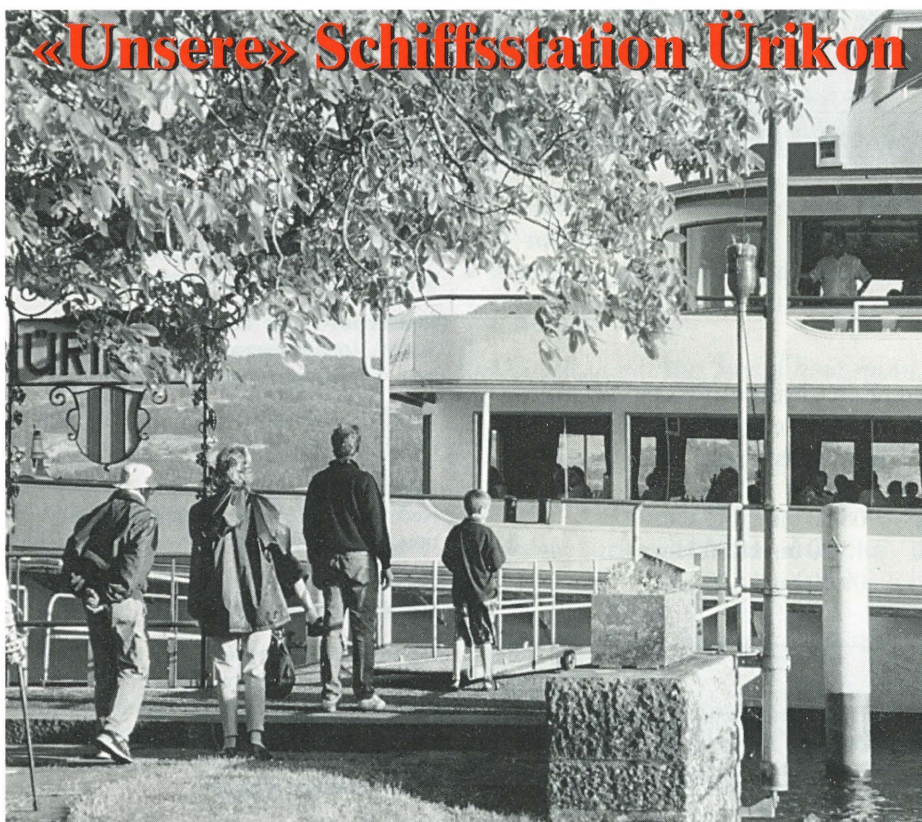
Druck AG, Hombrechtikon

Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon, Roger Stutz, Quellenweg 6, Hombrechtikon, Telefon 055 244 27 23, Fax 01 928 30 61 (schriftliche Einsendungen bis spätestens am 5. des laufenden Monats).

VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Anlässe im August	Ort	Veranstalter
Jeden Dienstag	ausgen. Schulferien	13.30	Kinderhütendienst für Kinder von 1-5 Jahren (Info-Tel. 244 49 03)	Saal ref. Kirche (Blatten)	Gemeinnütziger Frauenverein
Jeden Dienstag + Samstag	ausgen. Schulferien	13.30	Brockenstube geöffnet Samstag 13.45-15.30, Dienstag 9.00-11.00	altes Spritzenhäuschen Grüningerstrasse 24	Gemeinnütziger Frauenverein
Freitag	1. August	18.00	1. August-Feier	Laufenbach	Verkehrsverein/Harmonie
Sonntag	3. August	14.00	Dorfmuseum geöffnet 14.00-17.00 Uhr Thema «Fotoausstellung»	Stricklerhuus/Langenriet	Pro Hombrechtikon
Samstag	9. August		Sommerlager Alp Fix	Alp Fix	Jugi Töbeli
Mittwoch	13. August	13.30	Mütter- und Väterberatung	Saal ref. Kirche (Blatten)	Jugendsekretariat
Donnerstag	14. August	17.30	4. Bedingungsschiessen 17.30-20.00 Uhr	Langacher	Schützengesellschaft
Freitag	15. August	8.3	Dörfli-Märt	Dörfli-Platz	
Montag	18. August		Circus STELLINA	Parkplatz Gemeindesaal	
Dienstag	19. August		Circus STELLINA	Parkplatz Gemeindesaal	
Mittwoch	20. August	17.30	Blutspenden	Gemeindesaal	Samariterverein
			Circus STELLINA	Parkplatz Gemeindesaal	
Freitag	22. August	8.30	Dörfli-Märt	Dörfli-Platz	
		19.00	Fischessen	Badi Feldbach	FDP
Samstag	23. August		Radballgrüppelturnier	Gemeindesaal	Velo- und Motoclub
Sonntag	24. August		Radballgrüppelturnier	Gemeindesaal	Velo- und Motoclub
		9.00	Letztes Bedingungsschiessen 9.00-12.00 Uhr	Langacher	Schützengesellschaft
		9.30	Familiengottesdienst zum Schulanfang ab 8.00 Chilezmorge im Saal der reformierten Kirche (Blatten)	Reformierte Kirche	Reformierte Ref. Kirchgemeinde
Mittwoch	27. August	13.30	Mütter- und Väterberatung	Saal ref. Kirche (Blatten)	Jugendsekretariat
Freitag	29. August	8.30	Dörfli-Märt	Dörfli-Platz	
Samstag	30. August		Chilbi	Rütistrasse	diverse Vereine
Sonntag	31. August		Chilbi	Rütistrasse	diverse Vereine



Im neuen Fahrplan vom Sommer 1997 finden wir ein erstaunliches Angebot von der ZSG (Zürichseeschiffahrtsgesellschaft) ab unserer Station in Üriikon. Wir nennen hier nur die möglichen Abfahrtszeiten: 11.48 / 13.00 / 15.09 / 17.49 / 19.31/20.10 Uhr. Es lassen sich – mit ein bisschen Fantasie – so an die 20 Rund- oder Längsfahrten auf dem Zürichsee oder Obersee kombinieren. Mit dem Halbtax fährt man z.B. um 19.31 Uhr für Fr. 2.90 ab Üriikon zur kleinen Sonnenuntergangsfahrt nach Ufenau-Rapperswil, Rückkehr um 20.10 Uhr in Üriikon. Auch eine Weiterfahrt nach Zürich, mit Ankunft um 22.10 Uhr am Bürkliplatz, ist möglich. Ein einzigartiges Vergnügen. Parkplätze gibt es am See nur wenig, aber der P+R beim Bahnhof Üriikon ist sehr nah bei der Schiffstation. Und schliesslich wäre auch ein Spaziergang übers Langenriet zum Chatzentobelweiher nach Üriikon ein vergnügliches Vorhaben, das man jedem Stubenhocker empfehlen kann!

